

STADT NAUMBURG (Saale)



Vorlagen-Nr.:	117/20
Vorlagentyp:	Entscheidung
Einreicher:	Oberbürgermeister
Prüfung:	<input checked="" type="checkbox"/> Barrierefreiheit <input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung
Eingang am:	14.10.2020
Version	1

Teilnahme:	intern:	Frau Freund Frau Zipfel Frau Walther
	extern:	

TOP:	15
------	----

<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
------------------------------------------------	-------------------------------------------

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	TOP	Liste	Art*	Ergebnis
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	03.11.2020	11.	A	V	einstimmige Annahme
Technischer Ausschuss	04.11.2020	12.	A	V	einstimmige Annahme
Gemeinderat	18.11.2020	15.	B	B	

Art* I=Information V=Vorberatung A=Anhörung B=Beschlussfassung

Betreff:

Grundsatzbeschluss zur Umfeld Neugestaltung für das UNESCO-Welterbe Naumburger Dom im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt den Zuwendungsantrag im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ zur Umfeld Neugestaltung für das UNESCO-Welterbe Naumburger Dom beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zu stellen.
2. Dem anvisierten Zeit- und Budgetplan gemäß Anlage 2 wird zugestimmt. Anlage 2 ist Bestandteil des Beschlusses.
3. Es wird eine Arbeitsgruppe Politik mit einem Vertreter je Fraktion gegründet, die im Zuge der Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung in den Planungsprozess eingebunden wird.

Finanzielle Auswirkung:

☐ nein ☒ ja, in folg. Höhe: siehe Anlage 2

Deckungsvorschlag: ☐ Haushaltsplan :
☐ über-/außerplanmäßig

Buchungsstelle:

Begründung:

Die Stadt Naumburg (Saale) hat beim Projektauftrag 2020 des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ eine Projektskizze zur Umgestaltung des Domumfeldes eingereicht. In diesem Programm werden anspruchsvolle städtebauliche Projekte mit nationaler und internationaler Strahlkraft gefördert, die bedeutende Impulse für die betreffende Stadt bzw. Region schaffen. Es handelt sich dabei insbesondere um Projekte, in denen komplexe Aufgaben mit besonderer städtebaulicher Bedeutung und einem hohen Investitionsvolumen bearbeitet werden. Aufgrund der außerordentlichen Bedeutung der nationalen Projekte des Städtebaus wird ein besonderer Qualitätsanspruch in Hinblick auf Beteiligungsprozesse, den städtebaulichen Ansatz sowie baukulturelle Aspekte gelegt.

Am 26.06.2020 hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) die Projektauswahl bekanntgegeben: die Stadt Naumburg (Saale) ist eine von 26 Städten bundesweit, die zur Förderung ihrer Projekte durch das BMI ausgewählt wurden. Ursprünglich wurde in der Projektskizze ein Bedarf an Fördermitteln in Höhe von ca. 6,7 Mio. € angegeben, welcher die Planung sowie die Umsetzung der Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Domumfelds umfasste. Diese Summe konnte durch das Bundesprogramm leider nicht vollumfänglich in Aussicht gestellt werden, sondern insgesamt 600.000 € an Bundesmitteln, wobei die Kommune Eigenmittel in Höhe von 66.666 € leisten muss. Dies entspricht einer 90-prozentigen Förderung.

Mit diesen Fördermitteln ist es nun möglich eine konzeptionelle Lösung für eine funktionale und gestalterische Aufwertung des Domumfeldes erarbeiten zu lassen, mit der ein hochwertiger Stadtraum mit historischen Bezügen entstehen soll. Dabei sollen die umliegenden Platz- und Straßenräume (Domplatz, Domumfeld-West, Neuer Steinweg, Dompredigergasse, Aegidiengasse) miteinbezogen werden, um eine umfassende und einheitliche Gestaltung zu ermöglichen. Der Geltungsbereich für das Projekt ist in Anlage 1 dargestellt.

Mit der Aufnahme des Naumburger Doms „St. Peter und Paul“ und seines Umfeldes in die Liste der Weltkulturerbestätten der UNESCO im Jahr 2018 gehen wachsende Ansprüche, rasant steigende Besucherzahlen und eine neue Verantwortung einher. Der heutige Zustand des öffentlichen Raums ist jedoch stark sanierungsbedürftig und wird den immensen Ansprüchen an einen multifunktionalen Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität nicht gerecht. Außerdem sind bereits heute Konflikte verschiedener Nutzergruppen deutlich z.B. in Hinblick auf Barrierefreiheit, Verkehrsberuhigung und Stadtgrün. Auf einer relativ kleinen Fläche um den Dom finden sich massive Nutzungsüberlagerungen, eine steigende Intensität der Nutzungen sowie tlw. widerstreitende Interessen.

Wie sensibel die Thematik ist, wird daran erkennbar, dass die Stadt Naumburg (Saale) bereits in den Jahren von 2009-2011 entsprechende Planungen vorangetrieben hat, diese aber insbesondere an einer kontroversen öffentlichen Diskussion gescheitert sind und kein Konsens für die Gestaltung des öffentlichen Raumes hergestellt werden konnte.

Genau an diesem Punkt sollen die neuen Planungen einsetzen. Um einen transparenten Planungsprozess zu gestalten und eine größtmögliche Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen, wird ein großer Wert auf eine frühzeitige, mehrstufige Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung in unterschiedlichen Formaten gelegt. Eine erste Beteiligung der Öffentlichkeit hat bereits im Mai 2019 zum Tag der Städtebauförderung stattgefunden.

Anlage 2 zeigt den anvisierten Zeit- und Budgetplan für das Projekt. In einem ersten Schritt sollen im Zuge verschiedener Voruntersuchungen solide Planungsgrundlagen als fachliche Basis geschaffen werden. Dazu zählt die Aktualisierung der Vermessung, eine Verkehrserhebung mit Konzeptvorschlägen für Verkehrsführungen, ein denkmalpflegerisches Gutachten, eine gutachterliche Prüfung der Baumvitalität, eine Nutzungsanalyse sowie eine

Voruntersuchung des Baugrundes und der Archäologie. Für diese vorbereitenden Untersuchungen stehen Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ in Höhe von 120.000 € zur Verfügung. Da diese Mittel bereits vorhanden sind, können die vorbereitenden Untersuchungen bereits durchgeführt werden. Der Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen ist für die erste Jahreshälfte 2021 vorgesehen.

Wenn die Ergebnisse der Voruntersuchungen vorliegen, sollen Einzelgespräche und Workshops mit Akteuren und Schlüsselpersonen wie den Domstiftern, Schulträger, ansässige Gastronomen, Bürgerinitiative, Vertretern der Politik etc. stattfinden. Hier werden die Inhalte der Gutachten vermittelt, die jeweiligen Interessen erfasst und über den weiteren Prozess informiert. Bereits hier soll zwischen den tlw. widerstreitenden Interessen zwischen den Akteuren vermittelt werden. Diese Stufe der Beteiligung ist für die Monate April-Juni 2021 geplant.

Auf dieser fachlichen Grundlage soll anschließend ein europaweiter Realisierungswettbewerb ausgeschrieben werden. Ab Mitte 2021 soll der Wettbewerb vorbereitet werden, wobei vor der Fertigstellung der Aufgabenstellung für den Wettbewerb eine Zwischenpräsentation für betroffene Akteure und Schlüsselpersonen sowie eine Präsentation für die Öffentlichkeit stattfinden soll (Ende 2021).

Der eigentliche Wettbewerb erfolgt im ersten Halbjahr 2022, wobei nach Abschluss des Wettbewerbs eine öffentliche Präsentation/Ausstellung der Ergebnisse des Wettbewerbs in einem virtuellen Raum als innovatives Beteiligungsformat sowie analog erfolgen soll. Anschließend wird im zweiten Halbjahr 2022 ein Büro für die weitere Bearbeitung bis zur Entwurfsplanung (Leistungsphase III) beauftragt.

Bevor die Entwurfsplanung zur Umgestaltung des Domumfeldes beginnt, sollen zum einen erneut Akteure und Schlüsselpersonen beteiligt werden, indem über den Sachstand informiert wird und Detailfragen geklärt werden können. Zum anderen soll ein erneuter Workshop mit den Bürgerinnen und Bürgern stattfinden, in dem insbesondere gestalterische Fragestellungen diskutiert werden sollen. Dieser Beteiligungsschritt ist für Anfang 2023 vorgesehen. Anschließend wird die Entwurfsplanung erarbeitet, welche mit einer politischen Willensbildung abgeschlossen wird. Im zweiten Halbjahr 2023 wird dann auf dieser Basis die Genehmigungsplanung (Leistungsphase IV) erstellt. Die Präsentation der Genehmigungsplanung mit allgemeinen Informationen zum Abschluss des Verfahrens sowie einem Ausblick zum weiteren Vorgehen ist für Ende 2023 geplant. Wenn die Genehmigungsplanung vorliegt, können weitere Fördermittel für die eigentliche Baumaßnahme beantragt werden.

Alle Kosten die nach der Erstellung der Voruntersuchungen entstehen, sollen mit den 600.000 € aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ finanziert werden. Diese Mittel stehen jedoch erst zur Verfügung, wenn ein positiver Bewilligungsbescheid vorliegt. Mit der eingereichten Projektskizze wurde zunächst nur die Grundlage für die Projektauswahl geschaffen. In einem zweiten Schritt muss nun der eigentliche Zuwendungsantrag gestellt werden.

Im August dieses Jahres fand bereits ein Koordinierungsgespräch mit einem Vertreter des BBSR statt. Hier wurden die Formalitäten und Inhalte zum Zuwendungsantrag erläutert und besprochen. Bis jetzt liegen die Antragsformulare noch nicht vor. Dies hat zur Folge, dass sich der anvisierte Zeitplan ggf. auch verzögern kann.

Der Gemeinderat wird gebeten, dem grundsätzlichen Vorhaben sowie dem Zeit- und Budgetplan zur Umfeld Neugestaltung für das UNESCO-Welterbe Naumburger Dom zuzustimmen, damit die Verwaltung den entsprechenden Zuwendungsantrag im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ stellen kann.

Darüber hinaus wird der Gemeinderat gebeten, eine Arbeitsgruppe „AG Politik“ mit je einem Vertreter pro Fraktion zu gründen. Diese AG wird im Zuge der mehrstufigen Akteursbeteiligung in den Planungsprozess eingebunden werden.

Bernward Küper
Oberbürgermeister

Anlagen:

1. Geltungsbereich Domumfeld
2. Zeit- und Budgetplan